

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 13. Physiognomische Typen aus der Weltgeschichte

Sphäre, des nun photographierbaren Magnetismus, seine Uebertragung auf andere und auf Gegenstände und hauptsächlich die Entdeckung der sogenannten Röntgen'schen X-Strahlen, haben bewiesen, daß in der Natur eine alles durchdringende Kraft vorhanden ist. Das Hellsehen als Naturkraft ist somit festgestellt. Was in der Natur ist, ist auch im Menschen, und somit hat sich das Hellsehen als eine natürliche Erscheinung bewiesen. Sind wir mit dieser Erkenntniß heute schon am Ziele? Noch lange nicht! Man wird zu Ende des kommenden Jahrhunderts auf unser heutiges Wissen gerade so herabblicken, wie wir auf unsere Voreltern des vorigen Jahrhunderts, die noch nichts von einem Streichhölzchen, Dampf, heißer Luft und Elektrizität als bewegende Kraft, nichts von Gaslicht, Petroleum und elektrischem Lichte, von Telegraph, Telephon und Geister-Photographien und all den Edison'schen Entdeckungen und Erfindungen gekannt haben. — Wer kann voraussagen, was das kommende Jahrhundert noch alles offenbaren wird?! (Spiritistische Blätter.)

## Physiognomische Typen aus der Weltgeschichte.

Zum Bilde B, ist zu erklären, daß die drei Conturzeichnungen drei grundverschiedene Köpfe, Gesichter, Augen, Gesichtszüge und damit drei grundverschiedene Charakter darstellen. Wer hier nicht die Wahrheit der Psycho-Physiognomik erkennen kann, wie Charakter und Gesichtsausdruck, Körper und Kopfform sich in Uebereinstimmung befinden, der ist blind für die lebendige Form und



3

2 (Figur B.)

1

blöde für psychologisches Denken und Empfinden, gerade so wie der Unmusikalische keine Musiktöne und der Farbenblinde keine Farben erkennt. Der erste Kopf rechts, stellt einen berüchtigten römischen Kaiser dar, bekannt durch seine Schwelgerei, Eitelkeit, Hurerei und Grausamkeit, ohne jedes Gefühl von Mitleid, Dankbarkeit, Gerechtigkeit und moralische Selbstzucht, ein Mann der

Laune und Willkür, geistig und moralisch unreif und auf dem Wege der Degeneration. Wie ein solches Subjekt zum Herrscher eines Weltreiches werden konnte, beweist, daß die alten Römer trotz aller Bildung und Cultur in der Hauptsache, in der psychophysognomischen Menschenkenntniß und die daraus entspringenden Menschenwerthe, total unwissend waren. Die zweite Conturzeichnung daneben, zeigt uns den Lehrer dieses menschlichen Scheusals und zwar den edelsten Moralphilosophen und größten Pädagogen und Erzieher seiner Zeit, der alle Kunst daran setzte uns den Menschen (Gesicht I) von Kindesbeinen an einen guten brauchbaren Menschen zu erziehen, der edle Philosoph und Morallehrer mußte schließlich einsehen, daß alle seine Erziehungskunst nichts vermocht hat, er erlebte den größten Andank seines Schülers, dazu das Gegentheil aller seiner edlen Lehren bei denselben und sah sich schließlich der Folter ausgesetzt, die er durch Selbstmord aus ethischen Gründen entging. Seine Philosophie lehrte den Selbstmord unter gewissen Umständen als sittlich berechtigt, ja als eine Tugend. Das Bild zeigt den edlen Mann im Zustande des tiefsten Schmerzes und Wehklagens über die Schrecken die sein Schüler, der nachherige mächtige Kaiser um sich verbreitete. Auch dieser gelehrte Mann, war trotz seiner Tugend und Weisheit in dem argen Wahn befangen, daß lediglich die Erziehung aus jedem Kinde einen guten Menschen machen könne. Wehe diesem Aberglauben, der leider auch heute noch in den Köpfen unserer Moralphilister und Pädagogen spukt. Die Erziehung vermag nur da viel, wo sie geeigneten geistigen Boden findet, wo nicht, da ist sie vollständig ohnmächtig, einen angeborenen Trieb, Charakter, Grundanlage u. s. w. zu ändern.

Die dritte Conturzeichnung links, stellt das Gesicht einer edlen Frau dar, die durch große Herzensgüte, Reinheit, Tugend und Zartgefühl für alles Gute und Schöne sich auszeichnet, es ist eine jener großen Dulderinnen in den römischen Christenverfolgungen die lebendig am nackten Körper mit Theer bestrichen wurde, dann bis an den Leib aufrecht in die Erde gegraben und darauf ihr Oberkörper angezündet. So mußten unter furchtbaren Qualen diese Opfer ihr Leben aushauchen, wobei der Böfewicht rechts unter Hohnlachen Luftwandeln ging mit seiner entfitteten Halbwelt. Die Errathung der Namen dieser Persönlichkeiten, welche die drei Bilder in Conturzeichnung darstellen, wird den verehrten Lesern überlassen und werden die ersten richtigen Zuschriften in der nächsten Hochwarthnummer bekannt gegeben. — Die Erklärung dieser Gesichtstypen erfolgt im Novemberheft der Hochwart.

